

SPIELFILM

ZEITRAUM

- „WAS WÜRDDEST DU TUN, WENN SICH EIN MENSCH DEN DU LIEBST DAS LEBEN NIMMT?“ -

Ein Film von
Barbara Payré & Oliver Jungwirth

INHALT DER PRESSEAUSSENDUNG:

1. FILMINHALT
2. FILMENSTEHUNG
3. ÜBER DIE REGISSEURE
4. KOMMENTARE DER PREMIERENBESUCHER
5. KOMMENTARE DER REGISSEURE
6. DATEN ZUM FILM

1. FILMINHALT

„ZeitRaum“ verfolgt die Geschichte von vier Menschen, die mit dem Verlust eines Menschen leben müssen, der sich das Leben genommen hat. Der Film beginnt mit Sebastian, einem jungen Mann, der die FH für Soziales, Campus Linz, besucht und dort zwischen der Theorie und der Realität des Trauerns hin und her gerissen ist und versucht sich selbst zu erklären, warum seine Freundin sich vor zwei Jahren das Leben genommen hat. Er trifft beim Verlassen des Gebäudes auf Hermann, ein erwachsener Mann, der vor Jahren seine Frau durch einen Verkehrsunfall verloren hat und danach mit dem Verlust seines Sohnes durch Suizid klarkommen musste. Hermann ist auf dem Weg zu einem Interview mit einer Studentin, die ihn genau zu dieser Thematik befragen wird.

Die dritte Person ist Myriam. Sie ist die Mutter von zwei Kindern und lebt getrennt vom Vater ihrer Kinder. Sie lebt mit Reinhard, einem jungen Künstler. Myriam versucht über den Verlust ihres Sohnes durch Suizid hinwegzukommen und ist Mitglied in einer Selbsthilfegruppe.

Als vierte Person rückt Roswitha ins Bild, die ihren Vater vor zehn Jahren verloren hat und sich mit den Gedanken an ihn und den Gefühlen die sie mit seinem Tod verbindet auseinandersetzt.

2. FILMENTSTEHUNG

Die beiden Drehbuchautoren und Regisseure Barbara Payré und Oliver Jungwirth (die im Film kleine Rollen übernehmen) haben im Jänner dieses Jahres damit begonnen sich auf das Projekt vorzubereiten.

In den ersten Monaten dieses Jahres wurden Interviews mit Betroffenen geführt und diese Lebensgeschichten wurden zu einem Drehbuch zusammengefasst, das die beiden in Eigenproduktion verfilmt haben. Die Darsteller setzten sich aus Freunden und Bekannten zusammen, die allesamt Erfahrungen im Schauspiel haben. Inhaltlich beratend unterstützt wurden die beiden durch Frau Josefine Mülleder, der Leiterin der Selbsthilfegruppe für Trauernde Eltern in Linz.

Gedreht wurde in und um Linz in den Monaten Juli und August 2006. Der Film wurde ohne Fördergelder durch Eigenfinanzierung gedreht.

Seit Dezember wird an der Fertigstellung der DVD gearbeitet, die neben dem Film nur (ganz kurze) Dankesworte der Regisseure enthält und einen (ebenfalls ganz kurzen) Überblick über die Entstehung des Films liefert.

Der angepeilte Termin zur Fertigstellung der DVD ist der 1. Februar 2007.

3. ÜBER DIE REGISSEURE

3.1 BARBARA PAYRÉ



- ◇ Geboren 1983 in Linz
- ◇ Wohnhaft in Kirchsschlag bei Linz mit Ehemann Pierre
- ◇ Absolventin des Gymnasiums Petrinum
- ◇ Studentin an der Fachhochschule Campus Linz
- ◇ Studiengang „Soziale Dienstleistungen“ im 7. Semester
- ◇ Auslandserfahrung in der Gemeinschaft der Arche in Kanada Calgary.
- ◇ Seit 2002 im sozialen Bereich tätig
- ◇ Mitglied einer Theatergruppe
- ◇ Mitwirkung unter anderem bei folgenden Projekten:
 - „Geschichten aus dem Wienerwald“
 - „The Young“
 - „Lumpazivagabundus“
 - Kurzfilm „Nur zu Besuch“ zum Thema „Demenz“ und einer Langfilmproduktion

3.2 OLIVER JUNGWIRTH



- ◇ Geboren 1979 in Steyr
- ◇ Wohnhaft in Linz
- ◇ Absolvent der BHAK Steyr
- ◇ Student an der Fachhochschule Campus Linz, Studiengang „Soziale Dienstleistungen“ im 7. Semester
- ◇ Hauptberuflich Betreuer von Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen der Volkshilfe Wohnhaus Michaelsberg
- ◇ Nebenberuflicher Betreuer von Jugendlichen im Zentrum Spattstraße, Bereich „Flexible Hilfen“
- ◇ Seit 2003 wohnhaft in Linz
- ◇ Mitbegründer und Obmann des Kulturvereins „Kunst-Werkt“
- ◇ Mitbegründer von „Creators Cup“
- ◇ Freier Musikjournalist bei „MusikMagazin.at“
- ◇ Drehbuchautor, Kameramann, Regisseur, Cutter und Schauspieler bei über 20 Kurzfilmproduktionen und einer Langfilmproduktion

Für mehr Informationen:

www.oliverjungwirth.com

www.creatorscup.at

www.kunst-werkt.at

www.musikmagazin.at

www.zeitraum-der-film.at

4. KOMMENTARE DER PREMIEREBESUCHER

Auswertung der Feedbackbögen der Premiere:
(ähnliche Aussagen wurden zusammengefasst)

Erste Eindrücke zum Film:

- Berührend (22)
- Danke (19)
- Selbst betroffen (9)
- Sensibel (8)
- einfühlsam (7)
- mutig (7)
- gratuliere zu diesem Film (7)
- bedrückend (6)
- tolle Musikuntermalung (Stimmung) (5)
- so ist es wirklich – nur noch schlimmer (3)

Was ich euch noch sagen möchte:

- Weiter so (15)
- Gut umgesetzt (17)

5. KOMMENTARE DER REGISSEURE

5.1 BARBARA PAYRÉ

„Wider Erwarten kamen über 120 Menschen zur Film Premiere von unserem Film ZeitRaum... Menschen, die selbst eine solche Situation leben, wie sie der Film beschreibt und Menschen, die interessiert sind an deren Lebensgeschichten, die ihre Augen nicht verschließen wollen vor den Gefühlen und Situationen von Angehörigen, die sich nach dem Selbstmord eines geliebten Menschen immer wieder die Frage stellen: WARUM? Was habe ICH falsch gemacht? WARUM nur?“

Es tat also unheimlich gut, so viele Menschen in unserem Hörsaal der Fachhochschule sitzen zu sehen und zu wissen, dass es eine bunt gemischte Menge ist, die uns danach auch Rückmeldungen zum Film geben werden. Besonders gefreut habe ich mich auch über einige Gesichter aus der Selbsthilfegruppe im Haus der Frau und über einige Menschen, die sich uns schon im Vorfeld in Interviews geöffnet haben und uns an ihrer Lebensgeschichte und ihrem Blick teilhaben lassen. Auch sie waren hier.

Nach so vielen Monaten harter Arbeit ist das wohl wirklich der größte und schönste Erfolg.

Die Situation nach der Film Premiere war gelöst und berührt. Viele Tränen, Geschichten von Betroffenen, ihre Sicht zu den Charakteren im Film, Fragen von Nicht-Betroffenen. Das Verständnis und das „sich verstanden fühlen“ sind gewachsen.

Freuen tut mich sehr, dass viele Nachfragen kommen, wo und wann wir den Film noch spielen werden.

Nun hoffen wir natürlich, dass auch heimische „Alternativkinos“ einige Abende mit diesem omnipräsenten Thema füllen werden und der Film „ZeitRaum“ in unseren Kinos einige Male im heurigen Jahr zu sehen sein wird.“

5.2 OLIVER JUNGWIRTH

„Der erste Gedanke, der mir kommt ist: Überraschung. Überraschung, dass so viele gekommen sind um hinzusehen und hinzuhören. Nicht nur Betroffene, sondern auch Menschen, die sich für die Gefühle der Betroffenen interessieren, die wissen wollen, wie sie helfen könnten.

Es ist jetzt ziemlich genau ein Monat, dass der Film uraufgeführt wurde und nach wie vor sprechen mich Leute darauf an, bekomme ich Mails (auch aus Salzburg oder Freistadt), die sich nach dem Film erkundigen. Und noch mehr fragen mich, ob es den Film nochmals wo zu sehen gibt, oder ob sie ihn irgendwie bekommen können.

Das Interesse an unserem Projekt freut mich, es ist immer ein schönes Gefühl, wenn man weiß, man hat etwas nicht getan damit es Staub anlegt. Aber viel schöner ist das Gefühl, das dahinter steht: Interesse an der Situation der Menschen, die einen Verlust durch Suizid erlebt haben. Es geht bei den Fragen nach dem Film nicht darum, dass ich oder Barbara einen Film gemacht haben, sondern darum, dass die Thematik Menschen berührt, das es da jemand gibt die darüber sprechen, zeigen, dass es „das auch gibt“ und – vor allem: Geben darf!

Am meisten gefreut hat mich die Tatsache, dass bei der Premiere auch ein Teil jener Menschen anwesend waren, die wir für den Film interviewt haben. Ich kann mir nicht einmal im geringsten vorstellen wie viel Mut es erfordert haben muss zu kommen und sich dem ganzen nochmals auszusetzen, aber ich bin dankbar dafür. Der Gedanke, jene zu enttäuschen, oder mit nicht genügend Respekt zu behandeln, die uns so offen von ihrem Leben und ihrem Leid erzählt haben, hat mir streckenweise schwer zu schaffen gemacht. Jetzt von genau diesen Menschen sozusagen den „Segen“ erhalten zu haben: „Ja. So ist es. So, wie es der Film zeigt, ist es.“ bringt meine Hände dazu wieder mit dem Zittern aufzuhören. Wir haben also gut zugehört. Wir haben nichts falsch verstanden oder interpretiert oder was auch immer.

Das war der Moment ab welchem ich stolz auf den Film sein konnte. Und immer noch bin. Das wir es geschafft haben die uns zugetragenen Geschichten „ehrlich“ zu zeigen und keine Fiktion (sei es bewusst oder unbewusst) hinzuzufügen.

Viele der Besucher teilten uns nach dem Film mit, wie mutig sie es von uns fanden sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Die Frage, ob das mit Mut zu tun hat kann ich nicht beantworten. Ich weiß nur, dass ich mich nicht mutig fühle. Ich fühle mich bestätigt. Das zumindest kann ich mit Sicherheit sagen. Obwohl es anfangs – als wir versuchten Sponsoren aufzutreiben – so aussah, also ob kein Interesse an der Thematik besteht, wurde uns das Gegenteil bewiesen und wir wurden in unsere Meinung bestätigt. Der Meinung, dass es wichtig ist, diesen Film zu machen. Darin, dass es gut ist ihn zu zeigen.

Und seit den Reaktionen die wir nach der Premiere erhalten haben, bin noch überzeugter davon, dass es wichtig wäre, wenn ihn noch viel mehr Menschen sehen würden. Nicht um der Filmemacher willen. Um der Menschen willen, die genau das durchleben was der Film zeigt.“

6. DATEN ZUM FILM

HOMEPAGE: WWW.ZEITRAUM-DER-FILM.AT

PREMIERE:

Ort: FH Campus Linz, Garnisonstraße 21, Hörsaal 1 (EG)

Am 15. Dezember 2006

Beginn: 19:00 Uhr

2. VORFÜHRUNG

Ort: FH Campus Linz, Garnisonstraße 21, Hörsaal 1 (EG)

Am 26. Jänner 2007

Beginn: 18:00 Uhr

TECHNISCHE DATEN

Titel: „ZeitRaum“

Laufzeit: 96 Minuten

Darsteller: Sebastian Kaineder
Christian Grill
Barbara Payré
Birgit Koxeder
Daniela Haider
Christine Genger
Julia Postlbauer
Magdalena Haider
Katharina Kaineder
Samuel Prammer
Stefanie Schrittwieser
Josefine Mülleder
Oliver Jungwirth

Musik von:

Thomas Widter *“here”*

Burnt-Out-Band *“time stands still”*

Alexander Kaiser *“kum wieda z'ruck”*

KONTAKT

Oliver Jungwirth

Dinghoferstraße 13/1

4020 Linz

Mobil: 0699 / 10 23 31 79

E-Mail: oliver@creatorscup.at

HP: www.oliverjungwirth.com

BILDER AUS DEM FILM

1 bis 4: Christian Grill: spielt die Rolle von Hermann

5 bis 6: Aus der Sicht von Myriam

7 bis 11: Birgit Koxeder als Roswitha

12 bis 15: Stefan Kaineder als Sebastian

Copyrights für die Bilder liegen bei Oliver Jungwirth und Barbara Payré.